

Künftig wird Ökostrom gekauft

Marktgemeinderat beschließt Anschaffungen und mehr Verkehrsüberwachung

Wartenberg. (bs) Einige Anschaffungen und der weitere Stromerwerb wie auch die Erhöhung der Stundenzahl der Verkehrsüberwachung bekamen in der Marktratssitzung grünes Licht.

„Für den Fall von längerem Stromausfall ist zur Aufrechterhaltung einer Minimalversorgung ein Betrieb der kritischen Infrastruktur notwendig“, sagte Bürgermeister Christian Pröbst. Dies betreffe vor allem die Treibstoffversorgung, die Abwasserbeseitigung und die Möglichkeit von Notunterkünften. So könne in Wartenberg im Notfall das Vereinsheim des Trachtenvereins als Anlaufstelle für Betroffene genutzt werden, denn hier könne eine Grundversorgung in der Küche sichergestellt werden. Entsprechende Einspeisemöglichkeiten gebe es bereits am Gebäude. Allerdings sei ein Zapfwellengenerator für 5500 Euro zu beschaffen. Dieser diene im Notfall auch für die Aufrechterhaltung der Treibstoffversorgung. Für die Kläranlage benötige man einen Generator mit Kosten von 7500 Euro.

Die Beschaffung der beiden Geräte wurde einstimmig beschlossen.

Der aktualisierte Feuerwehrbedarfsplan wurde ebenfalls einstimmig beschlossen. Auf dieser Basis erfolgt auch die Ausstattung der nötigen Feuerwehrfahrzeuge. Hier wurde festgelegt, dass die Feuerwehr die Einsatzstelle in höchstens zehn Minuten erreichen muss. Die Dispositionszeit liegt im Durchschnitt bei 1,5 Minuten, die Ausrückzeit bei 4,5 Minuten, so verbleiben für die Anfahrtszeit vier Minuten. Dies kann die Feuerwehr Wartenberg für alle Teile des Ortes sicherstellen. Die durchschnittliche Antrittsstärke in den letzten beiden Jahren war ausreichend und stellte sich wie folgt dar: wochentags 6 bis 17 Uhr 18 Mann, 17 bis 6 Uhr 35 Mann.

Auf ein TLF 3000 oder TLF 4000 wird verzichtet, obwohl die Hilfsfrist für das Gewerbegebiet Thenn um 1,5 Minuten nicht eingehalten werden kann. Dies sei angesichts der aktuellen Bebauung aber unkritisch. Ein derartiges Feuerwehr-

fahrzeug werde zudem bereits in der Bedarfsplanung von Langenpreising gefordert. Festgestellt wurde aber auch, dass die Zahl der untertags zur Verfügung stehenden Atemschutzgeräteträger zu gering ist und hier ein Konzept zur Anhebung erstellt werden muss.

Für die Stromversorgung des Marktes gibt es einen Vertrag mit Bündelausschreibung, der bis 2025 läuft. Für die weiteren Jahre bis 2025 wurde beschlossen, 100 Prozent Ökostrom zu kaufen, auch wenn der teurer ist. Ab 2026 kann dann eine neue Strombeschaffung beschlossen werden.

Rowdies im Ort mit 130 Sachen unterwegs

Der Markt ist Mitglied im Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern. Der fließende Verkehr wird derzeit mit 16 Stunden pro Monat überwacht. Für jede Messstelle werden zwei Stunden benötigt. Hier soll künftig eine Verringerung auf 1,5 Stunden erfol-

gen. Die Kosten betragen pro Messstelle 120 Euro und es werden vier Euro als Fallpauschale pro Verstoß berechnet. Da so nicht jeden Monat jede Messstelle überwacht werden kann und dies Unzufriedenheit bei Bürgern hervorruft, empfahl die Verwaltung, das Kontingent zu erhöhen. Bei einer Erhöhung um acht Stunden fallen 960 Euro an.

Wegen des bereits bestehenden Defizits mit dieser Überwachung gab es eine rege Diskussion. Josef Sedlmaier (CSU) schlug eine intelligente Überwachung vor. Es könne nicht sein, dass bereits der Aufbau „so unübersehbar ist, dass im Radio die Messstelle schon bekannt gegeben wird, bevor es zur Messung kommt“. Franz Gerstner (CSU) sah wegen des Rückgangs der Verstöße nicht unbedingt die Notwendigkeit, die Messungen zu erweitern. Weitere Markträte machten sich dagegen für Erweiterungen stark, gebe es doch absolute Rowdies, die innerorts schon mit 130 km/h gemessen wurden. So wurde der Antrag mit 9:8 beschlossen.